

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Alle teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir ohne Gewähr. Abh. nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturgen hinfällig wird. Erschließungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfahrung der Zeitung / Volkshel-Konto Stuttgart 5789 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Kummer 136

Altensteig, Donnerstag, den 15. Juni 1933

54. Jahrgang

Führertagung der NSDAP.

Berlin, 14. Juni. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit:

Heute vormittag fand im Roten Saal des preussischen Staatrats die Führertagung der NSDAP mit einer Sitzung der Reichsleiter, der Gauleiter und der obersten Leitung der politischen Organisation statt.

Der Stabsleiter der W. Dr. Ley umriß in seiner Begrüßungsansprache die Aufgaben der Führertagung, die sich mit den bedeutendsten Fragen der politischen Lage und insbesondere mit den Problemen zu beschäftigen habe, die durch den Aufbau des neuen deutschen Staates der NSDAP gestellt sind.

In einer ausgedehnten Aussprache wurden zunächst interne Organisationsfragen der Partei behandelt. Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels kündigte im Verlauf seiner Ausführung ein Hilfswort der NSDAP für den kommenden Winter an. Reichsjugendführer Schwaib sprach über die Frage des Mitgliederzuwachses der Partei und ihre zukünftige organisatorische Behandlung. Der Vorsitzende des Untersuchungs- und Schlichtungsausschusses, Reichsleiter Buch, behandelte die Frage der Ausnahmevorschriften für die Angehörigen anderer gearteter Vereine und Verbände in die NSDAP, sowie die Grundzüge für die Schaffung einer besonderen Parteigerichtsbarkeit. Wichtige Anregungen interner organisatorischer Art gaben auch Gauleiter Mutjermann, Reichsleiter Dr. Frank II und Gauleiter Kube.

Anschließend an die Aussprache, die auch eine Reihe für Preußen wichtige Probleme aufwarf, ging der preussische Ministerpräsident Göring in bedeutenden Ausführungen auf die politischen Verhältnisse in Preußen ein. In seinen Ausführungen brachte er zum Ausdruck, die Veruhigung in wirtschaftlicher Beziehung in Preußen in den letzten Wochen erfreuliche Fortschritte gemacht habe. Er dankte den Parteifunktionären für die tatkräftige Unterstützung in dieser Hinsicht. Als preussischer Ministerpräsident sprach er dem Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, Dank und Anerkennung aus für dieses Wert sowie für sein entschiedenes und würdiges Auftreten auf der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf.

Im Mittelpunkt der Führertagung der NSDAP stand heute nachmittag die große Rede des Führers, der in mehrstündigen Ausführungen insbesondere die Frage des Verhältnisses zwischen NSDAP und dem neuen Staat behandelte. In der Lösung dieser Frage, die vielleicht eine jahrelange Entwicklung brauche, liege das Schicksal der Erneuerung des Reiches. Der Führer wies auf die Bedeutung der Weltanschauung als Grundlage jedes großen Staatsgedankens überhaupt hin und kennzeichnete dann auch die entscheidende Stellung der NSDAP, als der Träger der Idee des neuen Deutschland. Der Aufbau und die Stärkung der nationalsozialistischen Bewegung, in der die Wurzel unserer Kraft liegen, sei deshalb eine der wesentlichsten Aufgaben, die im Interesse des neuen deutschen Staates zu erfüllen seien. Das Geheiß der nationalen Revolution sei noch nicht abgelaufen. Seine Dynamik beherrsche heute noch die Entwicklung in Deutschland, die in ihrem Laufe zu einer Neugestaltung deutschen Lebens unaufhaltbar sei.

Der Führer behandelte dann die Probleme, deren Lösung der nationalsozialistischen Bewegung er zur Aufgabe gestellt habe, im einzelnen. Die größtmögliche Förderung der Kräfte im gesamten Volkstum müsse immer und überall der Ausgangspunkt und die Richtschnur unseres Handelns sein.

Der Führer gab am Schluß seiner bedeutenden Ausführungen der gerade in den letzten Monaten noch besonders bekräftigten Ueberzeugung Ausdruck, daß die nationalsozialistische Bewegung in dem Maße, wie sie die innerpolitischen Schwierigkeiten meistere, auch aller wirtschaftlichen und außenpolitischen Schwierigkeiten Herr werde. Er habe die tiefste Ueberzeugung, daß diese gewaltige, von unerhörtem Idealismus getragene Arbeit unserer Bewegung Jahrhunderte überdauern werde und durch nichts mehr befristet werden könne; das sei der Lohn für jeden Kämpfer in unseren Reihen.

Diese Bewegung, die sich im Kampfe zusammengefunden habe, und im Kampfe groß geworden sei, sei das Beste, was Deutschland aufzuweisen habe. Heute stehe die NSDAP gefestigter und fester da wie jemals zuvor. Ihre inneren Kräfte und ihre äußere Stellung habe sich in den letzten Monaten gewaltig konsolidiert, ihre Organisation unerhört gehärtet. Das neue Deutschland, das von dieser Bewegung getragen werde, sei durch nichts mehr zu erschüttern, wenn wir Nationalsozialisten stets bleiben, was wir sind und waren und uns stets der Quelle unserer Kraft bewußt bleiben: der nationalsozialistischen Partei.

Am Schluß der heutigen Führertagung wurde das folgende Telegramm an den Landesinspektor H a d i c h t und die NSDAP, Oesterreichs abgefaßt:

Der dritte Tag der Londoner Konferenz

Enttäuschung über die Rede des amerikanischen Delegationsführers Hull

London, 14. Juni. Zu Beginn der Mittwochsitzung der Weltwirtschaftskonferenz teilte Premierminister Macdonald mit, die Delegation der Vereinigten Staaten habe vorgeschlagen, daß man im Verlaufe der Konferenz eine Entschlieung über die Frage des Zollwaffenstillstandes zur Beratung stellen sollte. Macdonald fügte hinzu, man sei der Ansicht, daß der bereits beschlossene Zollfrieden ja bis zum 31. Juli in Gültigkeit bleibe. Es sei also nicht notwendig, im Augenblick eine Entschlieung über seine Verlängerung zu fassen. Sollte ein solcher Beschluß jedoch für notwendig erachtet werden, so werde man in Diskussion darüber eintreten. Macdonald forderte die Staaten, die das Abkommen über den Zollwaffenstillstand noch nicht unterzeichnet haben, auf, diesen Schritt so bald wie möglich nachzuholen.

Nachdem Homans einstimmig zum Vizepräsidenten der Konferenz gewählt worden war, ergriff Bundeskanzler Dollfuß das Wort. In seiner unerwartet kurzen Rede (sie dauerte nur etwa sieben Minuten) vor der Weltwirtschaftskonferenz trat Dollfuß nachdrücklich gegen jede Abwertung und Inflation ein und drang auf die Regulierung der Produktion und der Ausfuhr als Vorbedingung für die Herabsetzung der Tarife. Weiter teilte er mit, daß Oesterreich für den Zollwaffenstillstand sei.

Dollfuß schloß seine Rede mit den Worten: „Es kann der Tröstmie nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ (In Konferenzkreisen hat der Schlußsatz in der Rede des Bundeskanzlers Dollfuß großes Aufsehen erregt, da man allgemein hierin eine Spitze gegen Deutschland erblickt.)

Nach Dollfuß ergriff unter großer Spannung der britische Schatzkanzler Chamberlain das Wort. Chamberlain legte die Wirtschaftslage nach dem Kriege dar. Er bemerkte, Großbritannien habe sich oft zu hoffnungsvoll daran gemacht, im Jahre 1925 die Vorkriegsbedingungen wieder herzustellen und sei zum Goldstandard zurückgekehrt. Nichts habe gegen einen solchen Schritt gesprochen. Im Gegenteil habe man davon einen Erfolg erwarten können. Es sei damals noch nicht erkannt worden, wie weit die erforderlichen Bedingungen für das Werten des Goldstandards sich verändert hätten. Das unermessliche Ergebnis sei ein Sturz des Preises der Waren gewesen. Chamberlain sagte, eine endgültige Regelung der Kriegsschuldenfrage könne nicht innerhalb des Programms dieser Konferenz. Aber eine solche Regelung müsse erfolgen, wenn die auf anderen Gebieten ergriffenen Maßnahmen wirksam sein sollen. Eine endgültige Regelung der Kriegsschuldenfrage sei notwendig, wenn andere Maßnahmen zur Beseitigung der Krise Erfolg haben sollen. Die Zentralbanken müßten reichlich Geld zu günstigen Sätzen zur Verfügung stellen, um die notwendigen Voraussetzungen für eine Erhöhung des Preisniveaus zu schaffen.

Die Stabilisierung der Währungen müsse in zwei Stappen durchgeführt werden, und zwar müsse man zuerst die Währung der Hauptländer ungefähr ins Gleichgewicht bringen und dann müsse man auf eine Wiederherstellung des Goldstandards hinarbeiten. Die Rückkehr Großbritanniens zum Goldstandard habe eine Erhöhung des Preisniveaus zur Voraussetzung, denn nur so könne das Gleichgewicht zwischen Preis und Produktionskosten wieder hergestellt werden. Chamberlain forderte die Konferenzteilnehmer auf, sich mit der Frage der Devisenbeschränkungen zu befassen und zwar müßte die Wiedereinführung des normalen internationalen Kreditverkehrs erörtert werden. Vor allem müßten alle Wege besprochen werden, die es einem notleidenden Lande ermöglichen, die zur Beseitigung der Währungsbeschränkungen notwendige finanzielle Unterstützung von den Gläubigerländern zu erhalten. Alle übertriebenen hohen Zolltarife seien herabzusetzen. Dieses Ziel erreichen wir am besten durch eine Reihe zweiseitiger Verträge. Solche Vereinbarungen könnten allerdings nur dann zur Wirkung kommen, wenn die Meistbegünstigungsklausel in ihnen enthalten sei. Willkürliche Kontingente seien allmählich zu beseitigen. Regierungsprämien, wie z. B. Ausfuhr- und Schifffahrtprämien, seien allmählich herabzusetzen und schließlich internationale Vereinbarungen zu beseitigen.

Der belgische Vertreter Homans erklärte, Belgien sei der Ansicht, daß eine Währungsstabilisierung unerlässlich sei, damit der internationale Goldstandard wieder frei wirken könne. Belgien sei zur Zusammenarbeit mit den anderen Nationen bereit, um so schnell wie möglich die Bedingungen für eine Beseitigung der Devisenbeschränkungen zu schaffen. Die belgische Regierung sei ferner bereit, zusammen mit anderen Nationen Verpflichtungen

Heil Ihnen, zu Ihrem tapferen Verhalten. Die in Berlin versammelten Reichsleiter und Gauleiter der NSDAP, grüßen Sie und die Oesterreichische Partei. Wir gedenken in Achtung und Ehrfurcht aller Parteigenossen, die durch ein wahnsinniges System ins Gefängnis geworfen wurden unter Hinwegziehung jedes Rechts und mit Unterscheidung einer Verantwortlichkeit für Handlungen, für die sie nicht verantwortlich sind.

einzugehen, die auf eine allmähliche Beseitigung aller irgendwo gearteten quantitativen Einfuhrbeschränkungen hinausläufen. Belgien schlug dabei die Form vor, daß sich die Nationen zur Uebernahme derartiger Verpflichtungen bereit erklärten, und dann diese Verpflichtungen zum Gegenstand eines internationalen Abkommens gemacht würden.

Zu Beginn der Mittwochsitzung der Weltwirtschaftskonferenz sprach als Erster der amerikanische Hauptdelegierte Hull. Er malte ein äußerst düsteres Bild von der augenblicklichen Weltlage und der herrschenden chaotischen und panikartigen Verhältnisse und erklärte, die Menschheit sei heute schlimmer dran und unglücklicher als vor zwölf Jahren. Wir würden, so betonte er, das in uns gesetzte Vertrauen täuschen, wenn die Konferenz vertagt werden würde mit der demütigenden Folgerung, daß wir unfähig sind, eine angemessene neue Politik zu bieten und daß die weltzerstörende Nachkriegspolitik fortbauern müsse.

Wenn irgend eine Nation, so sagte Hull, die Konferenz zum Scheitern bringen sollte, so werde sie vielleicht zeitweiligen Nutzen daraus ziehen, aber zugleich für unbestimmte Zeit die Hilfe für die Notleidenden in jedem Lande verzögern. Diese Nation würde Hinrichtung durch die Menschheit verdienen. Der wirtschaftliche Nationalismus der Nachkriegszeit, fuhr Hull fort, behindere das internationale Kapital und den Handel. Die Entwertung des internationalen Handels von 50 Milliarden Dollar auf 15 Milliarden Dollar enthalte die traurigste Probe der wirtschaftlichen und rücksichtslosen Politik, die nach dem Kriege betrieben wurde. Die Zeit sei für die Regierungen gekommen, um die hohen Handelsbarrieren zu vernichten, die nur Wiedervertetungsmassnahmen zur Folge haben. Hull erklärte weiter, daß fruchtbare Märkte nur erzielt werden könnten durch die Beseitigung der kommerziellen Erzeugnisse durch gemeinsame Nationen aller Regierungen, durch Stabilisierung der Devisen und der Währung und durch die Herabsetzung der Handelsbarrieren auf ein angemessenes Maß. Hull drang auf eine Politik allmählicher, fortschrittlicher Annullierung übertriebener Tarife und anderer Handelsbarrieren auf ein höheres Niveau. Eine solche Politik würde gesunde und gedeihlichere Bedingungen sichern und gleich weit von extremem wirtschaftlichem Internationalismus wie von extremem wirtschaftlichem Nationalismus entfernt sein.

Der erste Schritt müßte ein sofortiger allmählicher Tarifwaffenstillstand sein. Geeignete Maßnahmen müßten ferner auf dem Gebiete des Selbstwehens getroffen werden, um eine größtmögliche Stabilität zu erreichen. Die amerikanische Delegation sei bereit, schloß Hull seine Rede, einen konkreten Vorschlag für alle diese Fragen zu machen.

Der russische Außenminister Litwinow erläuterte Ziffern über die Einfuhrmöglichkeiten Sowjetrusslands und forderte die Delegierten auf, auch die Einfuhrmöglichkeiten offen bekanntzugeben. Die Sowjetunion erhebe keinen Einwand gegen den Vorschlag eines wirtschaftlichen Waffenstillstandes. Ein solcher Waffenstillstand würde er unter deutlicher Anspielung auf den britischen Posten russischer Waren hinzu, wäre jedoch nur wirksam, wenn die Staaten davon abließen, bestehende Maßnahmen des Wirtschaftskrieges auch weiterhin auszuüben. Er schlug deshalb vor, gleichzeitig mit dem Waffenstillstand eine sofortige Suspendierung der Maßnahmen des Wirtschaftskrieges einzutreten zu lassen und werde die Annahme einer entsprechenden Entschlieung beantragen.

Der tschechoslowakische Außenminister Beneß trat namens der Kleinen Entente für eine schnelle Wiederherstellung des Goldstandards ein und sagte, die Kleine Entente sei bereit, mit den anderen Staaten Verhandlungen anzuknüpfen, die die Abschaffung der Devisenbeschränkung zum Ziele haben sollten.

Nach Beneß sprach der ungarische Finanzminister Inrebi. Er erklärte, die Lage Ungarns sei darauf zurückzuführen, daß der Friedensvertrag dem Staate lebenswichtige Glieder entziffen habe. Inrebi schloß sich der Forderung Beneßs nach Abschaffung der Devisenbeschränkungen an.

Wendung in der Kriegsschuldenfrage?

London, 14. Juni. „Times“ zufolge ist berichtet worden, daß in Washington und London gleichzeitig Mitteilungen über die Schuldenfrage veröffentlicht wurden.

Der Korrespondent der „Times“ in Washington hört, Präsident Roosevelt sei kürzlich durch ein Gutachten seiner juristischen Ratgeber unterrichtet worden, daß seine Hände durch den Inhalt der Kongressresolution vom Dezember 1931 nicht völlig gebunden seien und daß er seine verfassungsmäßige Vollmacht für den Abschluß von Verträgen im vorliegenden Falle ausüben könne. Der Korrespondent bemerkt, wenn diese Mitteilung zuträfe, so handle es sich vielleicht um einen Wendepunkt der ganzen Schuldenverhandlungen.

In einem Sonderbericht des „Petit Parisien“ aus London wird das auf der Weltwirtschaftskonferenz fortwährende Gerücht verzeichnet, daß Präsident Roosevelt binnen kurzem die Einberufung einer Konferenz nach Washington vorzuschlagen beabsichtige, die besonders dem Schuldenproblem gelten werde.



Die amerikanisch-englische Kriegsschuldenregelung
Erklärung Chamberlains

London, 14. Juni. Chamberlain teilte heute im Unterhaus mit, daß die britische Regierung Amerika die Zahlung von 10 Millionen Dollar als Anerkennung der britischen Schuld angeboten und daß Roosevelt das Angebot im Geiste der Zusammenarbeit und ohne Beschränkung der Handlungsfreiheit der beiden Regierungen bei den bevorstehenden Erörterungen angenommen hat.

Scharfes Vorgehen Oesterreichs

Ausweisung des österreichischen Presseattachés
Wien, 14. Juni. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: 1. Die österreichische Regierung hat sich völkerrechtlich schwer dadurch ins Unrecht gesetzt, daß sie die in korrekter Weise gemachte formale Notifikation über die Zuteilung des Herrn Habicht an die deutsche Botschaft in Wien einfach beiseite geschoben hat.

Dem gleichfalls der deutschen Gesandtschaft zuteilenden Herrn Coors, der in Wien in Haft ist, ist der Ausweisungsbefehl ausgesetzt. Er hat hiergegen Berufung eingelegt, die eine drei Tage ausschließende Kraft hat.

Morgen Abreise Dr. Wasserbüchs

Berlin, 14. Juni. Der aus dem Reichsgebiet ausgewiesene Leiter der Presseabteilung der Berliner österreichischen Gesandtschaft, Dr. Erwin Wasserbüchs, wird am Donnerstag Deutschland verlassen. Er ist von der österreichischen Regierung nach London verschifft worden.

Minister Schuma zu Fall Wasserbüchs

Wien, 14. Juni. Die Blätter veröffentlichen Erklärungen des Ministers Schuma zu der Ausweisung Dr. Wasserbüchs, in denen Schuma die bestrebende Behauptung aufstellt, daß zahlreiche Maßnahmen der Reichsregierung gegenüber Oesterreich auf den Landesinspektur der NSDAP für Oesterreich, Habicht, zurückzuführen seien, so daß dabei eine Festnahme Habichts gerechtfertigt wäre. Im übrigen betont Schuma, daß das Vorgehen gegen Dr. Wasserbüchs mit dem gegen Habicht nicht zu verwechseln sei, und droht, daß er sich ernstlich mit der Frage der Sperrung des Warenverkehrs zwischen Deutschland und Oesterreich werde beschäftigen müssen.

Austrif des Gauleiters Frauenfeld an die Bevölkerung Wiens

Wien, 14. Juni. Der Wiener Gauleiter der NSDAP, Frauenfeld hat einen Aufruf an die deutsche Bevölkerung Wiens gerichtet, in dem es u. a. heißt: Es haben sich in den letzten Tagen überaus bedauerliche Dinge in Oesterreich zugetragen. Wir lehnen es auf das ausdrückliche und schärfste ab, mit diesen Ereignissen in irgend einen Zusammenhang gebracht zu werden. Diese Geschehnisse haben ihre Ursache in den in den letzten Monaten geschaffenen Zuständen. Da wir diese Zustände nicht geschaffen haben, können wir auch nicht dafür verantwortlich gemacht werden. Ich rufe auch die ganz unbegründete und willkürlich erhobene Beschuldigung der Staatsfeindlichkeit der NSDAP zurück. Es gibt nicht einen einzigen Fall, der diese Behauptung rechtfertigen würde.

Man hat in diesen Tagen eine Hege gegen die NSDAP in Oesterreich entfesselt, bei der die jüdische Hege mit geradezu jüdischer Freude die führende Rolle genommen hat. Man verspricht sich von einer Auslösung eine Auslöschung des Nationalsozialismus. Darin irt man sich. Alle Veruche, unsere Arbeit zu zerstören, müssen und werden scheitern. Unser Kampf geht weiter. Er wird erst es in der Schaffung des Heiligen Dritten Reiches — in der Erreichung des Zieles: Ein Gott, ein Führer, ein Volk und ein Reich!

Drei weitere NSDAP-Funktionäre aus Oesterreich ausgewiesen

Wien, 14. Juni. Der Leiter der SA Oesterreichs, Alfred Ripler, ist in Begleitung von zwei Kriminalbeamten im eigenen Auto an die österreichische Grenze gebracht worden. Desgleichen wurden auf eigenen Wunsch Dr. Gerhard Weig, der kommunalpolitische Referent der NSDAP, und der Adjutant Habichts, Friedrich Steiner, mit dem Linzer Du-Jag ebenfalls in Begleitung von zwei Kriminalbeamten zur Grenze befördert. Die drei Funktionäre der NSDAP waren im Laufe des heutigen Tages aus dem Bundesgebiet ausgewiesen worden und hatten keinerlei Berufung dagegen eingelegt.

Oesterreichischer Generalkonsul legt sein Amt nieder

Berlin, 14. Juni. Wie die nationalsozialistische Korrespondenz aus Karlsruhe meldet, hat der österreichische Generalkonsul für Baden, Enginger, wegen der deutsch-feindlichen Haltung der österreichischen Regierung sein Amt niedergelegt.

Letland sperrt die deutsche Einfuhr

Gegenschlag zur Butterperre
Berlin, 14. Juni. Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Riga, daß Letland seine Grenzen für die gesamte Einfuhr aus Deutschland gesperrt hat. Begründet werde diese Maßnahme mit der deutschen Einfuhrperre für lettische Butter. Der Finanzminister habe allen Zollstellen Befehl erteilt, bis auf weiteres keine Waren mit deutscher Ursprungszeugnissen mehr abzulassen.

Riga, 14. Juni. Die lettische Regierung erklärt Lettland betrachte das Vorgehen Deutschlands als Mißachtung des lettisch-deutschen Handelsvertrages. Die lettische Regierung behalte sich infolgedessen ihre Handlungsfreiheit zum Schutze der Interessen des Landes vor, um zu gegebener Zeit darauf reagieren zu können. Es wird betont, daß die lettische Regierung bereits früher von deutschfeindlichen Boykottbewegungen entschieden abgerückt ist. Auch gegen ihr bekannt gewordene Fälle öffentlicher Boykottpropaganda habe sie Maßnahmen getroffen. Trotzdem habe es die deutsche Regierung im vorliegenden Falle als nötig befunden, unbegründete Regressmaßnahmen gegen die Wirtschaftsinteressen Lettlands zu ergreifen, ohne abzuwarten, wie sich die lettische Regierung zu den neuerlichen Boykottbewegungen der Sozialdemokratischen Partei und der jüdischen Organisationen stellen werde.

Die Ingangsetzung des Biererpaktes

Badige Begegnung der Regierungschefs?

Paris, 14. Juni. Das „Echo de Paris“ will ankündigen können, daß vor der Ratifizierung des Viermächtepaktes eine Begegnung zwischen Ministerpräsident Daladier und Mussolini einerseits und zwischen Daladier und Reichskanzler Hitler andererseits stattfinden werde. Es sei noch nichts hierüber festgelegt, doch dürften Verhandlungen zur Vorbereitung dieser beiden Begegnungen als Vorspiel zu den Viererparhandlungen bald beginnen. Bei der Aussprache mit Mussolini werde man versuchen, die zwischen Italien und Frankreich schwebenden kritischen Fragen zu behandeln und möglichst eine freundschaftliche Lösung zu schaffen. Wann und wo die Begegnungen stattfinden, wisse man noch nicht. Der Londoner Sonderberichterstatter des „Journal“ hebt hervor, daß Ministerpräsident Daladier mit dem italienischen Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten eine eingehende Aussprache hatte, die den französisch-italienischen Unstimmigkeiten gegolten habe, deren Lösung der Viererpakt erheblich erleichtern solle. Der heißeste Punkt sei immer noch die Frage des Gleichgewichtes der Seezonenkräfte. Bereits in seiner großen Senatssrede vom 7. Juni hat Mussolini den Wunsch ausgesprochen, daß zur praktischen Ingangsetzung des Biererpaktes alsbald verbotliche Zusammenkünfte zwischen den unmittelbar verantwortlichen Leitern der Außenpolitik der vier Staaten vereinbart werden, ein Gedanke, der auf deutscher Seite selbst begrüßt worden ist, weil auch Deutschland die Zusammenarbeit der Mächte zu einer

Realität der europäischen Politik machen will. Im Rahmen dieser Staatsmännerzusammenkünfte hätte eine deutsch-französische Aussprache, die übrigens schon früher angeregt worden ist, durchaus nichts Sensationelles.

Keine Reise des Reichskanzlers nach Paris

Berlin, 14. Juni. Das „Echo de Paris“ glaubt ankündigen zu können, daß vor der Ratifizierung des Viermächtepaktes eine Begegnung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und Reichskanzler Hitler stattfinden werde. Im Zusammenhang mit der Nachricht, daß Daladier London verlassen hat, um nach Paris zurückzukehren, wird nun auch durch einen Pariser Funkpruch das Gerücht von einer Zusammenkunft des französischen Ministerpräsidenten mit dem deutschen Reichskanzler, die angeblich morgen in Paris stattfinden soll, verbreitet. Von dem unterrichteten Seite wird uns dazu erklärt, daß diese Meldungen und Behauptungen jeder Grundlage entbehren.

Wels demaskiert sich

Berlin, 14. Juni. Die „Börsezeitung“ beschäftigt sich mit dem von der sozialdemokratischen Presse in der Tschekoslowakei veröffentlichten Brief Wels an die Zweite Internationale, der darin seine Mandatsniederlegung als Mitglied des Büros der Zweiten Internationale zurückzieht, die der Reichsregierung einen Vorwand zu einem Gewaltstreik nehmen sollte. Der Parteivorstand habe damals nachträglich die Motivierung seines Schrittes gebilligt und sei einstimmig der Auffassung gewesen, daß nicht nur selbstverständlich die SPD, in der Zweiten Internationale zu verbleiben habe, sondern daß auch die vier Vertreter in deren Exekutive, zu denen Wels zählte, ihre Funktion beibehielten.

Die Uebertritte deutschnat. Reichstagsabgeordneter

Zu den Uebertritten der Deutschnationalen in die Hitlerbewegung schreibt der „Völkische Beobachter“: Der tiefste Grund zu dieser Entwicklung liegt in der zunehmenden inneren Kraft, mit der die nationalsozialistische Idee dem neuen Staat ihren Stempel aufgedrückt und der ganzen Nation ein neues geistiges Gesicht gegeben hat. Im Zuge der großen Revolution sind alle die Voraussetzungen der inneren Zerspaltung, auf denen die alte Parteienwelt letzten Endes ruhte, zusammengebrochen. An ihre Stelle tritt die großartige Bewirklichung der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft, der der vierzehnjährige Kampf und die beispiellosen Opfer unserer Bewegung gegolten haben. So ist die Krise der Deutschnationalen Volkspartei für uns Nationalsozialisten nichts anderes, als ein Zeichen des geschichtlich zwangsläufigen Zusammenbruchs einer vergangenen Welt und ein neuer Beweis dafür, daß die Idee des Nationalsozialismus heute bereits zum allerersten geistigen Träger des deutschen Staates geworden ist.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion zu den Austritten

Die deutschnationale Reichstagsfraktion, die am Dienstag zu einer kurzen Sitzung zusammentrat, beschäftigte sich mit dem Austritt der deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Dr. Spahn, Dr. Stadler und Wilhelm Schmidt. Nach einer einstimmig angenommenen Erklärung verurteilte sie das Verhalten der drei Abgeordneten, die ohne Niederlegung ihres Mandates aus der Deutschnationalen Front ausgeschieden seien.

Neues vom Tage

Neuer deutscher Protest beim Generalsekretär des Internationalen Arbeitsamtes

Genf, 14. Juni. Ministerialdirektor Dr. Mansfeld hat in Vertretung des deutschen Delegationsführers auf der Internationalen Arbeitskonferenz beim Generalsekretär der Konferenz, Butler, einen neuen Protest gegen Sabotagemanöver der sozialistischen Mehrheit der Arbeitnehmergruppe eingelegt. Als nämlich heute die deutschen Arbeitnehmer zu einer Sitzung der Untergruppe erschienen, wurden sie am Saaleingang darauf aufmerksam gemacht, „daß ihre Anwesenheit nicht zulässig sei“.

Start des italienischen Fluggeschwaders verschoben

Rom, 14. Juni. Zur Stunde ist Luftfahrtminister Balbo mit seinem Weltfluggeschwader noch nicht gestartet. Der Grund für die Startverzögerung liegt darin, daß die vorgegebenen Stützpunkte an der Küste Grönlands immer noch nicht eisfrei sind. Das Geschwader wird als erste Zwischenstation voraussichtlich die Seeflugstation am Flughafen Amsterdam anfliegen, die nächste Zwischenlandung wird bei Londonderry in Irland sein, von wo aus der Flug über Island nach Grönland führen wird. Da der Start ständig zu erwarten ist, hat im Einvernehmen mit dem italienischen Luftfahrtministerium Wolfgang von Gronow einen Flug nach Amsterdam angetreten, um General Balbo die Grüße des deutschen Luftfahrtministers Göring zu überbringen.

Hilfeleistung bayerischer Feuerwehrr in Oesterreich

Bad Reichenhall, 14. Juni. Auf einem Anwesen in Groß-Gmain im Salzburgerland brach in der Nacht zum Dienstag ein Feuer aus. Die Feuerwehrr von Bad Reichenhall wurde vom Postamt Groß-Gmain aus alarmiert. Sie leistete dem Erluchen um Hilfe sofort Folge. In Begleitung von 54 Leuten passierte die Wehrr die Grenze. Den vereinten Bemühungen der bayerischen und der österreichischen Feuerwehrr gelang es, wenigstens das Wohngebäude des Anwesens zu retten.

450 Jahre Luther

Mansfeld feiert den 450. Geburtstag des Reformators

ADB Mansfeld, die Stadt in der Deutschlands Reformator seine Jugendjahre verbrachte, wird mit einer Festwoche vom 18. bis 25. Juni den 450. Geburtstag Dr. Martin Luthers festlich begehen. Ein Turmbau wird die Festwoche am 18. Juni einleiten. Festgottesdienste in der St. Georgskirche, ein Festkonzert und ein Festzug sowie das Festspiel „Im Glauben und Gewissen“, das im Hofe des berühmten Schlosses der Mansfelder Grafen aufgeführt wird, füllen den ersten Tag der Festwoche.

Die Verhaftungen in Oesterreich

Wien, 14. Juni. Wie die Blätter feststellen, sind mehr als 1000 Funktionäre der Hitlerbewegung in Oesterreich festgenommen worden.

Keine österreichisch-deutschen Verhandlungen in London

London, 14. Juni. Wie die deutsche Delegation für die Weltwirtschaftskonferenz mitteilt, ist die in der Presse aufgetauchte Nachricht über angebliche Verhandlungen zwischen dem deutschen Außenminister und dem österreichischen Bundeskanzler in London, die angeblich von Wien aus eingeleitet und dort als letzter Verhandlungsoversuch gewertet werden, unrichtig und entbehrt jeder Grundlage.

Dollfuß sucht Vermittlung?

im deutsch-österreichischen Konflikt

London, 14. Juni. In einer Meldung des „Times“-Korrespondenten in Wien heißt es, das Pressedepartement der Bundeskanzlei stelle es in Abrede, daß der Bundeskanzler Dollfuß Großbritannien und andere Mächte ersucht habe, im deutsch-österreichischen Konflikt zu intervenieren. Das Außenministerium, was die amtlichen Stellen zugeben wollen, sei, daß der Kanzler in London auf die österreichischen Schwierigkeiten aufmerksam gemacht habe. Aber private Informationen ließen diese Dementis nicht als glaubhaft erscheinen. — Auf alle Fälle ist es klar, daß der österreichische Bundeskanzler nicht der Weltwirtschaftskonferenz zuliebe in London bleibt, während sich die Spannung in Oesterreich zusehends verschärft. Einen ersten Niederschlag seiner Londoner Bemühungen scheint ein gleichfalls von der „Times“ veröffentlichter Artikel zu bilden, in dem es heißt, die Lage, die durch die „Einnischung“ der deutschen Nationalsozialistischen Partei in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs entstanden sei, habe in England große Besorgnis verursacht.

Habicht ausgewiesen

Wien, 14. Juni. Nach einer Mitteilung des Bundeskanzleramtes an die deutsche Gesandtschaft ist Reichstagsabgeordneter Habicht in Begleitung von zwei Sicherheitsbeamten in seinem eigenen Auto heute von Wien über die Grenze nach Passau gebracht worden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. Juni 1933.

Antikthes. Uebertragen wurde die Pfarrei Edenweiler, Def. Tübingen, dem Pfarrer Gundert in Unterreichenbach, Def. Calw.

Zum Straßenbau Nagold-Altensteig. Der Grunderwerb zu dem Straßenbau Nagold-Altensteig ist nun im allgemeinen vollzogen. Ab kommenden Mittwoch müssen die Bäume auf dem zum Straßenbau erworbenen Gelände gefällt werden, worauf die Straßenbauarbeiten beginnen werden.

Vom Gewerbeverein wird uns geschrieben: Unter den Mitgliedern des Gewerbevereins Altensteig herrscht vielfach die Meinung vor, daß durch die Schaffung des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand die Mitgliedschaft im Gewerbeverein überflüssig sei. Dem gegenüber muß aber betont werden, daß der Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand erst im Aufbau begriffen ist, also vorerst als Ersatz für den Gewerbeverein nicht angesehen werden kann. Es ist deshalb notwendig, daß die Mitglieder des Gewerbevereins auch weiterhin im Interesse der Sache solche bleiben. Eine Regelung zwischen Gewerbeverein und Kampfbund findet statt, sobald eine Entscheidung zwischen beiden grundsätzlich erfolgt.

Gemeindeabend. Auch heute möchten wir nochmals auf den gestern angezeigten Gemeindeabend mit Lichtbildern hinweisen. Pfarrer Cremer war Jahre lang Vorsteher des Ausland-Diakonissenhauses in der Lutherstadt Wittenberg, in dem Schwesterinnen für die deutsch-evangelische Gemeinden in Brasilien ausgebildet werden. Er wird an Hand von Lichtbildern berichten über die Anfangsnöte der deutschen Siedlungen, das Ausblühen deutscher Arbeit, sowie den Segen der Gemeindegemeinschaft, insbesondere die gegenseitige Tätigkeit der Wittenberger Schwesterinnen in der Landeshauptstadt, in Blumenau und an anderen Orten.

Jahrpreisermäßigung zum „Deutschen Tag“ in Calw. Zum „Deutschen Tag“ in Calw am Sonntag 18. Juni 1933 werden auf die Züge 11/3109 Altensteig ab 9.34, Calw am 10.58 Uhr Rückfahrarten zum halben Fahrpreis nach Calw ausgegeben. Die Rückfahrt kann mit beliebigen Zügen erfolgen. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt nach Calw beträgt 1.40 Mark.

Kleinverkauf von Bienenhonig. Der Beauftragte für Preisüberwachung in Württemberg, Polizeipräsident Kläber, hat die Oberämter und die Kreispolizeibehörden ersucht, für die Durchführung der Reichsverordnung über Kleinverkauf von Bienenhonig Sorge zu tragen und sie zu überwachen. Bei dem Kleinverkauf in Behältnissen oder vorbereiteten Packungen ist auf diesen der Inhalt in Kilogramm oder Gramm, der Verkaufspreis dieser Menge ohne Verpackung, der aus diesen Angaben errechnete Preis je Pfund der Ware und der Preis des Behältnisses oder der Verpackung anzugeben. Die Verordnung gilt nicht für Behältnisse oder Verpackungen mit einem Inhalt von weniger als 50 Gramm.

Nagold, 14. Juni. (Gleichschaltung.) Bei der gestern stattgefundenen Mitgliederversammlung des Militär- und Kriegervereins Nagold wurde die Gleichschaltung vollzogen. Anstelle des infolge Arbeitsüberlastung in der NSDAP zurückgetretenen bisherigen Vorstandes Otto Kappeler wurde zum neuen Vorstand Emil Werner, zum Vizevorstand Hermann Rapp gewählt. Im übrigen erfolgten keine Veränderungen im Ausschuß.

Sommerferienbeginn. Das Oberamt macht bekannt: An alle Kraftfahrer! Die nächsten Wochen werden uns wieder Tausende von erholungsbedürftigen Großstädtern bringen, die bei uns ihre verbrauchten Nervenzellen erneuern wollen. Sie werden sich bei uns nur dann wohl fühlen, wenn allergrößte Ruhe herrscht. Ich richte an alle Kraftfahrer die eindringlichste Aufforderung, jederzeit so zu fahren, daß das ruhdestörnde Gupen jederzeit so zu hören ist, wie bei Nacht. Bei Nacht besonders sollte man kein Gupenzeichen mehr hören. Auch an anderen Kurorten hat sich der Gupenlauterlei bestens bewährt. Gegen Rufbeschwerden wird das Oberamt mit empfindlichen Strafen vorgehen, besonders aber gegen die Führer lärmender Motorräder.

Calw, 15. Juni. (Straßenperre.) Das Oberamt, sowie das Straßen- und Wasserbauamt machen bekannt: Sämtliche Staatsstraßen, die über Calw führen, sind für den Durchgangsverkehr für die Stadt Calw am Sonntag, den 18. Juni 1933 von 13-18 Uhr gesperrt, weil die Straßen in Calw über die Dauer des Festzuges, nämlich des daselbst stattfindenden „Deutschen Tages“ nicht befahren werden können. Während dieser Zeit werden Fahrzeuge, die nach Calw selbst fahren wollen, an den Stadtübergängen zurückgehalten. Den an den Umleitungsstellen der Staatsstraßen aufgestellten Amtspersonen ist Folge zu leisten.

Bad Liebenzell, 14. Juni. (Das Schwimmbad wird gebaut.) Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, mit einem Kostenaufwand einschl. Grunderwerb von 80.000 Mark ein Schwimmbad zu erbauen. Die Ausfühfung wurde der Fa. Siemens u. Halske übertragen.

Unterjettingen, 14. Juni. (Vom Pommerles Loch.) Auf die von einigen Seminaristen vor einiger Zeit festgestellte Tatsache, daß im Pommerles Loch ein menschliches Skelett gefunden wurde, kam gestern eine Kommission aus Stuttgart und nahm mit acht Seminaristen eine genaue Erkundung vor. Aus Nödingen wurde eine Leiter herbeigeschafft und der aufs beste vorbereitete Abstieg bis auf 50 Meter vorgenommen. Die wagemutigen jungen Leute haben von dem Skelett den Kopf, einige Knochen und einzelne Reste von Kleidungsstücken zu Tage gefördert, die von den Beamten nach Stuttgart zwecks weiterer Untersuchung mitgenommen wurden. Der Leichnam dürfte mehrere Jahre schon in der Höhle gelegen haben.

Reutlingen, 14. Juni. (Zum Tode der Zwillinge von Oberlehrer Wirsching.) Die Zwillingstücher von Oberlehrer Wirsching sind, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, höchstwahrscheinlich die mikroskopische Untersuchung steht noch aus) an einer Gehirnentzündung gestorben, die in ihrem Leben mit einer Kopfgrippe nahe verwandt oder gleich ist. Diese Erkrankung wurde in den letzten Jahren mehrfach, besonders in Holland und den Rheinlanden, beobachtet und ihr mittelbarer

Zusammenhang mit der Impfung wird anerkannt. Es handelt sich um einen seltenen Unglücksfall, gegen den man zur Zeit leider kein Vorbeugungsmittel kennt. Ganz besonders schmerzhaft ist der Tod zweier Kinder auf einmal. Er ist aus der Zwillingennatur der verstorbenen Kinder zu erklären, die als jogen. eineiige Zwillinge ganz dieselben Erbanlagen und damit auch dieselbe Empfindlichkeit gegen Krankheitserreger mitbekommen haben. Am selben Tag, an dem die beiden Zwillinge geimpft wurden, wurden noch acht bis zehn andere Kinder mit demselben Serum der Impfung unterzogen. Bei allen diesen Kindern stellten sich keinerlei krankhafte Erscheinungen ein. Der ganze Fall hängt also weder von der Art der Impfung, noch von dem zur Impfung verwendeten Serum ab, sondern offenbar von einer besonderen Empfindlichkeit der Kinder der Impfschwäche gegenüber.

Böfingen, O.A. Rottweil, 14. Juni. (Töblicher Unglücksfall.) Montagabend fuhr ein Personenkraftwagen, von Herrenzimmern kommend, am Ortseingang von Böfingen, als aus einer linken Seitenstraße heraus ein Radfahrer kam und nach links in die Hauptstraße einbog. Eine Zeitlang fuhr er in einem Abstand von zwei Metern neben dem Auto her, als er plötzlich nach rechts herüberbog und anstehend wieder in einen Seitenweg hineinfahren wollte. Dabei wurde er vom Kühler erfasst und in eine Böschung hineingekleubert. Er brach das Genick und war sofort tot. Wie wir erfahren, ist der 30-jährige ums Leben gekommene der 23-jährige Anton Roth von Böfingen.

Schweningen a. N., 14. Juni. (Die Ursache des Mordmordes Geistesgestört.) Die Ermittlungen im Mordfalle Fahrner ergaben, daß der Mord in einem Zustand geistiger Umnachtung geschehen ist. Der Täter Friedrich Fahrner arbeitete schon seit dreizehn Jahren als Uhrmacher bei der hiesigen Firma Kienzle, galt dabei als willig, zuverlässig und fleißig. Er war außerdem sehr sparsam und solid. Die Krankheit, von der der Täter wohl erblid belastet ist, wirkte sich am vergangenen Samstagabend ganz unerwartet aus und hatte die schreckliche Tat zur Folge. Es ist bereits erwiesen, daß die Tat in unzurechenbarem Zustande getan worden ist.

Ebingen, 13. Juni. (Ein Kommunif aus dem Heuberglager entflohen.) In Ebingen und Umgebung sowie auf verschiedenen Bahnhöfen wurden gestern abend erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen. SA hielt die Bahnhofsausgänge besetzt. Auch die Landstraßen wurden bewacht. Wie verlautet, ist aus dem Konzentrationslager Heuberg ein Kommunist aus Heilbronn entflohen, der sich wahrscheinlich irgendwo versteckt hält und bei seiner Flucht nicht weit kommen dürfte.

Maulbronn, 13. Juni. (Das Verhalten bei nationalen Feiern.) Der Ortsgruppenleiter der NSDAP, von Maulbronn, Combe, erläßt im „Maulbronner Tagbl.“ folgende Anordnung: Ich mache darauf aufmerksam, daß es Pflicht ist, anlässlich jeder Veranstaltung, bei der das Deutschlandlied gesungen wird, unmittelbar folgend auch das Horst-Wessel-Lied zu singen. Beim letzten Vers dieses Liedes hat alles aufzustehen und die Hand zu erheben. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt.

Stuttgart, 14. Juni. (Keine Ferien Sonderzüge.) Wegen ungenügender Benützung im Vorjahr werden in diesem Sommer keine Ferien Sonderzüge ab Stuttgart ausgeführt.

Zubiläum des Königin-Olga-Stifts. Das Königin-Olga-Stift feiert am 19. Juli das 60-jährige Bestehen mit einer Morgenfeier im Konzertsaal der Lieberhalle und einer geselligen Vereinigung aller früheren Schülerinnen im großen Saal der Lieberhalle. Die Einladung ergeht an alle früheren Schülerinnen.

Württ. Baumeistertag. Der Württ. Baumeisterbund veranstaltet am nächsten Sonntag, 18. Juni, aus Anlaß des Württ. Baumeistertags eine öffentliche Kundgebung in der Lieberhalle, wobei der Bundesvorsitzende, Architekt W. Ludwig Aldinger die Hauptansprache halten wird.

Ausstellung „Die Deutsche Saar“. In der Gewerbehalle wird in der Zeit vom 1. Juli bis 6. August ds. Js. eine bedeutende Schau gegeben: Die Ausstellung „Die Deutsche Saar“. Als Wanderausstellung ist diese Schau zuerst in München gezeigt worden. Sie führte dort den Namen „Saarland-Ausstellung“. Ziel und Zweck der Ausstellung ist vor allem der Nachweis der kulturellen und geschichtlichen Verflochtenheit und der Blutverwandtheit der Saarbevölkerung mit dem deutschen Volk.

Wöppingen, 14. Juni. (Selbstmord.) Der 53-jährige Arbeiter Christian Holder von hier, der in der Nacht zum Dienstag seine mit ihm in Scheidung lebende Ehefrau in deren Wohnung im Bett überfallen, sie durch 17 Messerstiche schwer verletzt hatte und dann floh, hat sich kurz nach der Tat selbst gerichtet. Er wurde in einem Bagerschuppen mit einem Schwert in der Stirne erhängt aufgefunden.

Steinheim, O.A. Marbach, 14. Juni. (Mammutstößzähne gefunden.) In einer Kiesgrube der hiesigen Schotterwerke wurden zwei weitere Mammutstößzähne gefunden.

Heilbronn, 14. Juni. (Einbruch.) Dienstag nachmittag wurde in Abwesenheit des Oberamtspielers in seinem im 1. Stock des Amtsfördererhauses gelegenen Zimmer eingebrochen. Der Einbrecher durchstößerte die Schubladen und erbrach eine Blechschlette, zog dann aber wieder unverrichteter Sache ab.

Mörsbühl, O.A. Radstulm, 14. Juni. (Aufhebung des Fortkoms.) Auf Beschluß der Fortdirektion Stuttgart wird das hiesige Fortkom eingesparrt und anderen Fortkämtern zugeweiht. Der hier stationierte Fortkämmerer Baron von Radstulm wurde nach Schönbühl verlegt.

Saidorf, 14. Juni. (Einweihung des Feierabendhauses.) Am Mittwoch wurde hier das Schwere-Feierabendhaus des Mutterhauses für evangelische Kleinkinderpfliegerinnen Großheppach in Gegenwart des Verwaltungsrates dieser Gemeinde und weiterer Ehrengäste eingeweiht. Das früher Julius Baumannsche geräumige Anwesen wurde in praktischer Einteilung und Einrichtung in ein neues Gewand gekleidet.

Hall, 14. Juni. (Neuordnung in den Gesangsvereinen.) Die hiesigen fünf gesangspflegerischen Vereine haben sich dahin geeinigt, daß im Sinne des Schaffens einer Volksgemeinschaft in Zukunft nur noch zwei Gesangsvereine bestehen sollen.

Marthausen, O.A. Biberach, 14. Juni. (Hochwasser.) Dienstag abend gegen 8 Uhr ging über die hiesige Marlung ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Aus Richtung Nürwangen strömten die gewaltigen Wassermassen, einem Sturzbach gleich, in den hiesigen Ort und fluteten durch die Straßen. Die Feuerwehr mußte alarmiert werden, um gegen das Hochwasser anzukämpfen. Die Verkehrsstraße nach Ebingen ist stark aufgerissen und beschädigt worden. Ganz allmählich ging die Ueberflutung wieder zurück.

Blitzschläge

Niedernau, O.A. Rottenburg, 14. Juni. (Brand.) In der Niedernauer Gegend wütete am Dienstag ein heftiges Gewitter. Vier bis fünfmal hat der Blitz eingeschlagen. Das entzündete Feuer konnte aber sofort wieder gelöscht werden. Nur in dem Anwesen des Landwirts Ludwig Beiter brach ein etwas größerer Brand aus. Gegen 6 Uhr abends aber, als gerade ein neues Gewitter hereinzog, brach plötzlich zwischen Stall und Scheuer Feuer aus. Durch den Blitzschlag hat die Leitung gezündet, Funken sind auf Heu und Stroh übergesprungen und haben weiter geblüht, bis das Feuer abends dann ausgebrochen ist. Da das Feuer noch keinen größeren Umfang angenommen hatte, konnte die Feuerwehr bald wieder abziehen.

Mödingen, O.A. Rottenburg, 14. Juni. (Zündender Blitz.) Am Dienstag abend schlug ein Blitz in die an das Wohnhaus angebaute Scheuer des Wagners Bernhard Schmid und zündete. Das dort lagernde Heu und Stroh fing sofort Feuer, und schon nach wenigen Minuten schlugen die Flammen bei starker Rauchentwicklung zum Dach hinaus. Die weiter angebaute Scheuer des Georg Reth wurde mit rasender Schnelligkeit vom Feuer erfasst. Das Wohnhaus blieb von den Flammen fast unverfehrt.

Munderfingen, O.A. Ebingen, 14. Juni. (Blitzschlag.) Abends ging ein schweres Gewitter über die Gegend, wobei der Blitz in das landwirtschaftliche Anwesen des Georg Egg in Algershofen schlug. Das ganze Anwesen stand im Moment in Flammen, doch konnte das Vieh gerettet werden. Wohnhaus und Scheuer sind abgebrannt.

Raussen a. N., 14. Juni. (Vom Blitz getroffen.) In dem benachbarten Talheim wurde eine auf dem Heimweg vom Feld befindliche Frau vom Blitz getroffen. Am Hinterkopf wurden die Haare verlengt, außerdem erlitt sie am Arm Verletzungen. Die Frau war längere Zeit bewusstlos. — Auf der Haigern, wo gerade der Freiw. Arbeitsdienst eine Übung abhielt, wurden einige Leute durch den von einem Blitzschlag verursachten Luftdruck zu Boden geworfen, ohne daß sie jedoch Schaden erlitten.

Unwetter über Mittelbaden

Wolkenbrüche und Hagelschlag. — Schwere Schäden an Feldern und Straßen

Das schwere Unwetter, das gestern abend über Baden hinzog, hat in der oberen Hardt, im Alb und im Murgtal erheblichen Schaden angerichtet. Besonders heftige Gewitter ereigneten sich zwischen 7 und 8 Uhr zwischen Kastatt und Eittingen. Ueber die Gemarkung Durmersheim ging ein Wolkenbruch nieder. Der stürmende Regen fand nicht schnell genug Abfluß und staute sich auf den Wiesen und Feldern, die stellenweise überschwemmt wurden. Verschiedentlich wurde das eben frisch gemähte Gras unter Wasser gesetzt und da und dort von dem Schlagsregen weggespült. Unterwegs auf der Staatsstraße Kastatt-Eittingen befindliche Kraftwagen kamen ab dem wolkenbruchartigen Regens nur langsam vorwärts, da auch die Straßen vorübergehend von Wasser fast überspült wurden. Nach den heftigen elektrischen Entladungen in der ganzen oberen Hardt und im Rheintale zu schließen, dürfte der Blitz mehrfach eingeschlagen haben.

Aus Ottenau im Murgtal wird uns ebenfalls ein Unwetter gemeldet, wie es seit Menschengedenken nicht mehr über die dortige Gemarkung niederging. Dem am Dienstagabend zwischen 7 und 7.30 Uhr sich entladenden Gewitter folgte ein wolkenbruchartiger Regen und ein derartiger Hagelschlag, daß die teilweise über taubeneigroßen Hagelkörner zentimeterdicke auf dem Boden lagen. Die Orts- und Durchgangstraßen waren so stark überschwemmt, daß sie für Fahrzeuge aller Art nicht mehr befahrbar waren. Von den Bergabhängigen haben die Wassermassen das bereits gemähte Gras fortgerissen. Die Felder sind zerstört und Wohnhäuser und Nebengebäude stehen unter Wasser. Der Schaden ist Lis jetzt nicht abzuschätzen.

Wolfsch, 13. Juni. (Ein Schwarzwaldhof niedergebrannt.) Im Langenbachtal brach gestern nachmittag in dem Anwesen des Richard Billinger (Hörberleshof) Feuer aus, das vom Stall aus rasch das ganze Anwesen ergriff. Die Motorspritze von Wolfsch konnte sich nur noch darauf beschränken, einen Uebergriff der Flammen auf das stark gefährdete Leibgedinghaus zu verhindern. Der Fahrnissschaden in dem völlig niedergebrannten Hof beträgt 10.000 bis 12.000 Mark, der Gebäudeschaden 25.000 Mark. Außerdem verbrannten im Stall zwei Stück Jungvieh. Das Brandunglück ist wahrscheinlich durch spielende Kinder entstanden, die im Heu mit Streichhölzern nach jungen Kähen suchten.

Freiburg, 14. Juni. Die Schauinslandstraße, die weltbekannte Rennstrecke der internationalen Schauinsland-Bergrennen, ist jetzt für den allgemeinen Autoverkehr freigegeben worden. Die Straße kann von Privatkraftwagen sowohl berg- wie talwärts gebührenfrei befahren werden. Angesichts der Schwierigkeit der turmentreichen Bergstraße ist die Fahrgeschwindigkeit auf 30 Gld.-Kilometer beschränkt; den Kraftfahrern wird besondere Fahrdisziplin und Vorsicht empfohlen.

Politische Verhaftungen

Der Leiter der württ. politischen Polizei teilt mit: In den Schreiben der Schutzälteste des Schutzlagers Heuberg kommt in den letzten Tagen immer und immer wieder die Klage, daß die Verhafteten, gefangen gehalten werden, während diejenigen, die sie unmittelbar oder mittelbar verurteilt haben, in ihrer Freiheit noch nicht einmal angetastet worden sind. Da und dort kehrt die letztere Behauptung auch in den Verlautbarungsfreien wieder, zugleich mit dem Anfügen, daß die Klagstellung sich nicht an die ehemaligen Parteiführer herantraue. Das letztere ist falsch. Schon lange wird nach den als Führer, bekannnt Dr. Schumacher von Stuttgart und Albert Ki-

Isher von Weisingen geschadet. Sie haben es vorgezogen, die Flucht zu ergreifen und die von ihnen Verführten im Stich zu lassen. Infolgedessen ist die weitere Klage der Schutzhäftlinge wohl verständlich und berechtigt. Die Regierung ist aber willens, nach allen Seiten hin Gerechtigkeit walten zu lassen und hat sich überzeugt, daß tatsächlich noch andere Persönlichkeiten, die in ähnlicher Weise, sei es in gebührender Form, sei es vorläufig oder verschleiert, alles taten, um sich der Befreiung des deutschen Volkes entgegenzustellen, bis heute unangefochten geblieben sind. Da auch insofern die Klage der Schutzhäftlinge berechtigt ist, so sind folgende Personen listiert worden:

Der Sozialdemokrat Albert Pfleger, ehemaliger Landtagspräsident, der Demokrat Johannes Fischer und der Sozialdemokrat Erich Rohmann, früherer Regierungsdirektor. Diese Maßnahme gilt zugleich als Warnung an alle übrigen ehemaligen und gegenwärtigen Deher und geistigen Drahtzieher. Entgegen dieser Maßnahme sind mit sofortiger Wirkung 200 Schutzhäftlinge des Schutzhaftlagers Heuberg der Stufe 1 in Freiheit gesetzt worden.

Aus dem Schutzhaftlager Heuberg bringen die Schutzhäftlinge ihren Unwillen über die Flugblattverbreitung und deren Folge, nämlich die Verzögerung der Entlassung der Schutzhäftlinge aus Kautlingen und Schwenningen sehr lebhaft zum Ausdruck. Sie erklären, daß sie mit den Flugblattverteilern und den Arbeitern abrechnen werden, wenn sie wieder auf freiem Fuße sind.

Enttarnungen über die Stuttgarter Handelskammer

Stuttgart, 14. Juni. In einer großen Mittelstandslundgebung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes der NSDAP in Böblingen machte Gaumpflektor Kierings-Stuttgart Mitteilungen über den derzeitig ständischen Aufbau des neuen Staates. Darnach wird Württemberg künftig fünf Kammern haben, aus denen die Wirtschaftskammer hervorgehen wird. Von den vier übrigen Handwerkskammern wird noch eine übrig bleiben, die andern werden Geschäftsstellen sein. Gleiches wird mit den acht Handelskammern in Württemberg geschehen, die bisher meist nur einen recht teuren Apparat darstellen. Die Stuttgarter Handelskammer z. B. so erklärte der Redner nach einem Bericht der "Sindelfinger Zeitung" beschäftigt nicht weniger als acht Sondier, von denen der Chefsondier 20.000 RM jährlich bezieht mit lebenslänglicher Anstellung. Vorher hat das Einkommen sogar 40.000 RM betragen. Zu jener Zeit, als andere 10 bis 15 Prozent Zinsen bezahlen mußten, hat man dem Herrn Chefsondier ein Darlehen von 10.000 RM zu 4 Prozent Zinsen gegeben. So war das alte System in dem man keinerlei Verantwortungsgefühl mehr gegenüber den anderen Kreisen hatte. Für eine Fahrt nach Berlin berechnete so ein Sondier 400 RM. Spielen. Wenn er gut mählt und lebt und dabei 200 RM verbraucht aber 400 RM verzeichnet, dann hat er seinen Berufsstand um 200 RM hobeln und gebtet dafür auf den Heuberg! Gegen solche Verantwortungslosigkeit einzuschreiten ist eine der Aufgaben der berufsständischen Gliederung.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das 21. Kind, einen strammen Bubel, schenkte dieser Tage in Blumegg die Frau des Ratschreibers Scheu der Familie. Es leben noch 17 Kinder, 5 sind gestorben.

Untrene. Die Berliner Staatsanwaltschaft hat gegen den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen, Dr. Quandt, Anklage wegen fortgesetzter Untrene zum Nachteil seiner Gesellschaft erhoben. Dr. Quandt, gegen den richterlicher Haftbefehl erlassen wurde, wurde mit der Vollziehung der Haft gegen eine Sicherheitsleistung von vier Millionen verhaftet.

50.000 Mark gezogen. In der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde auf die Nummer 108.249 ein Gewinn von 50.000 Mark gezogen. Der Gewinn fällt in der ersten Abteilung auf Achtellosepieler im Rheinlande und in der zweiten auf Achtellosepieler in Schleswig-Holstein.

Vom Blitz erschlagen. Am Dienstagmorgen wurde der mit seiner Familie auf dem Felde arbeitende Landwirt Umbauer aus Heppenheim an der Bergstraße vom Blitz getroffen und getötet. Seine Tochter erlitt durch den Blitzschlag eine Lähmung. Auch in der Nähe von Gernsheim bei Worms wurde ein Bauer vom Blitz erschlagen. Seine Frau und sein Sohn, die in nächster Nähe standen, wurden schwer verletzt.

Eingefandt

Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die pfechtliche Verantwortung.

Hilferjugend und Scharnhorst

Beim Scharnhorsttreffen in Wörzheim hat sich Stahlhelm-Landesführer Dr. Wenzl in einer Form gegen die HJ gewandt, die wir nicht unbedenklich lassen können. Wir weihen uns dagegen, daß unser Kampf auf dieselbe Stufe gestellt wird wie der des Scharnhorstes und behauptet wird, dieser sei ebenso unterdrückt worden wie die Hitlerjugend. Wer wurde verboten, in die Gefängnisse geworfen, von der Schule verjagt und von den Stellen vertrieben? Die Scharnhorstangehörigen oder die Hitlerjugend? Wer spielte im Kampfe um Deutschland sein junges Leben? Schon dem Gedächtnis, dem Ringen und Opfer-tode eines Herbert Kortus, Hoffmann, Preiser sind wir es schuldig, daß wir den Kampf der Hitlerjugend um Deutschland turmhoch über den der Jugendbünde stellen. Dieser Kampf gibt uns das Recht und die Verpflichtung, die Gleichberechtigung anderer Verbände abzulehnen. Als in den Schulklassen noch zu lesen war, die Jugendigkeit zur HJ ist verboten, zum Scharnhorst aber erlaubt, da sprach dieser nicht von Gleichberechtigung, sondern war froh, daß das „System“ ihn auf diese Weise förderte.

Wir Hilferjugenden wissen, daß wir bald der staatlichen Jugendverband sein werden. Wir wissen, daß in dieser Frage der Führer die Jugend, die seinen Namen trägt, nicht im Stiche läßt. Der Dualismus darf in der Jugend nicht weitergehen. Es muß heißen: Ein Volk, eine Jugend, ein Führer.

Unterbanführer: W. Waidelich.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die GEM.-Bankpartisse im Jahre 1932. Das im Herbst 1929 gegründete Unternehmen erzielte im Geschäftsjahre 1932 einen betragsmäßig betragsmäßigen Abschlußüberschlag. Am 31. Dezember 1932 zählte die GEM. 4992 Beträge mit einer Gesamtvertragssumme von 47.527.000 RM. — Im Berichtsjahr ist es gelungen, trotz der Wirtschaftskrisis und Vertrauenskrise die beachtliche Zahl von 949 Beträgen mit einer Vertragssumme von 1.812.400 RM zu gewinnen. Zugewinn wurden insgesamt bis zum 31. Dezember 1932 571 Beträge mit einer Gesamtsumme von 7.448.400, davon im Berichtsjahr 136 Beträge mit insgesamt 1.493.100 RM. Die Bilanz für den 31. Dezember 1932 weist nach angemessenen Abschreibungen und Rückstellungen einen Brutto-Uberschlag von 18.561.44 RM aus. Die Verwaltung hebt der Entwicklung im neuen Geschäftsjahr mit Vertrauen entgegen. Im März und Juni d. J. konnten weitere Satzungen vorgenommen werden, bei denen 112 Beträge mit einer Gesamtvertragssumme von 1.010.700 RM, berücksichtigt wurden.

Görten

Berliner Preisendeckel vom 14. Juni. Trotz weiter einfließender Nachrichten aus der Wirtschaft und der Ueberrückung in der Kriegsschuldentilgung eröffnete die Börse wieder in ruhiger Haltung. Die Kurse brädelten überwiegend ab. Bei der Spekulation herrschte weiter Zurückhaltung. Farben und Siemens gingen um je 1,75 Prozent zurück. Vich und Arocl verloren 3 Prozent. Alkalihersteller Zellwoll 2 Prozent. Ilse Petrol 3,75 Prozent und Welterzöl 5 Prozent. Andererseits zogen Deutsch Atlantica auf eine kleine Nachfrage um 1 Prozent an. Im allgemeinen herrschte keine unfreundliche Stimmung und nach den ersten Kurzen leiteten sich verschiedentlich Besserungen durch. Der Rentenmarkt wurde gänzlich beeinflusst. Reichsschuldensicherungen gewannen circa 0,5 Prozent. Nur Industrieobligationen erlittenen noch überwiegend Schwäche.

Getreide

Berliner Produktendörse vom 14. Juni. Weizen märk. 193 bis 195, Roggen märk. 153-155, Futter- und Industrieerze 165 bis 175, Hafer märk. 136-141, Weizenmehl 22,75-27, Roggenmehl 20,75-22,55, Weizenkleie 9,10-9,30, Roggenkleie 9,10-9,25, Getreideerbsen 23,50-29, kleine Speiserbsen 20-21, Futtererbsen 13,50-15,50 RM. Allgemeine Tendenz: matter.

Märkte

Mannheimer Schlachtochmarkt vom 14. Juni. Auftrieb: 578 Rerel und Läufer. Preise: Rerel bis 4 Wochen 11-13, über 4 Wochen 14-16, Läufer 17-20 RM. Tendenz im allgemeinen ruhig.

Blozbeimer Schlachtochmarkt vom 14. Juni. Auftrieb: 3 Ochsen, 9 Kühe, 46 Kinder, 19 Farren, 147 Kälber, 1 Schaf, 409 Schweine. Preise: Ochsen 25-30, Farren 24-29, Kühe 11-23, Kinder 27-34, Kälber 38-44, Schweine 38-40 RM. Marktverlauf: mäßig belebt.

Freiburger Schlachtochmarkt vom 13. Juni. Zufuhr: 18 Ochsen, 26 Kühe, 10 Farren, 14 Kühe, 210 Kälber, 375 Schweine, 15 Schafe. Preise: Ochsen und Kinder 25-32, Farren 24-27, Kühe 16-23, Kälber 36-44, Schweine 34-40, Schafe 22-26 RM. Marktverlauf: Großvieh und Kälber ruhig; Schweine schließend Landfleisch zwei Pfennig unter Notiz; Ueberstände bei allen Gattungen.

Bühler Obstmarkt vom 13. Juni. Erdbeeren 25-30, Kirichen 12-17, Heidelbeeren 40-43 Bz.

Mittelsweierer Obstmarkt vom 13. Juni. Erdbeeren 22-30, Heidelbeeren 40 Bz. Verkauf gut.

Stuttgarter Bunte- und Fellauktion vom 14. Juni. An der heutigen Bunte- und Fellauktion wurden für das württ. Auktionsgefälle folgende Preise erzielt: Rabbäute 30-49 Bz 41 bis 47, 50-59 Bz 43-48, 60-79 Bz 45,25-52, 80-99 Bz 47-51 Bz.; Ochsenhäute bis 29 Bz. 38, 30-49 Bz 6 bis 46, 50-59 Bz 44-48,5, 60-79 Bz 47,5-49,25, 80-99 Bz 45,25-47,25, 100 u. m. Bz 54-54,75 Bz.; Kinderhäute 17-29 Bz. 47,25, 30-49 Bz. 60-62, 50-59 Bz. 50-55, 60 bis 79 Bz. 51,75-54, 80 u. m. Bz. 52 Bz.; Bullenhäute 24 bis 29 Bz 39,5, 30-49 Bz. 44-45, 50-59 Bz. 45-46, 60 bis 79 Bz. 38-42, 80-99 Bz. 34,5-40,25, 100 u. m. Bz 30 bis 32 Bz. Schabbäute 30-34 Bz.; Kalbfelle bis 9 Bz. 76 bis 85, 9,1-15 Bz. 65-71, 15,1-20,1 u. m. Bz. 68 Bz. Schafkalbfelle 49 Bz. Fresserfelle bis 20 Bz und 20 u. m. Bz. 49 Bz. Schaffresser 30 Bz.; Schaffelle vollwollig 27 Bz. Böden 20 Bz. Lammfelle 20 Bz. Bei sehr gutem Verkauf und angeregter Tendenz konnten sämtliche Großviehhäute und Kalbfelle im Rahmen der allgemeinen Aufwärtsbewegung des Marktes und der vorangesagten Auktion verkauft werden. Die Gebote wurden sehr vorfichtig und teilweise sögernd abgegeben. — Nächste Auktion: Dienstag, 11. Juli 1933.

Altdorfer Butter- und Käsebörse Kempen vom 14. Juni. Molkereibutter 1. Sorte 110, 2. Sorte 106, Landbutter 101, Verkauf: freundlicher; Rahmeinkauf bei 43 Fettprozenten ohne Buttermilchrückgabe 108; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (arüm. Ware) 17-20, Verkauf: freundlicher; Altdorfer Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 1. Sorte 70-72, 2. Sorte 67-69; Verkauf: fest.

Lezte Nachrichten

Uraufführung des ersten deutschen SA-Filmes

Berlin, 14. Juni. Im Ufa-Palast am Zoo fand heute abend vor ausverkauftem Hause in Gegenwart zahlreicher höherer Führer der NSDAP, die zur Reichsführertagung in Berlin weilten, die Uraufführung des ersten deutschen SA-Filmes „SA-Mann Brand“ statt. Das Filmwerk wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Der letzten Vorstellung heute abend wohnten der Reichsführer, sowie die Reichsminister Dr. Goebbels, Selbte und Blomberg bei.

Der Deutschnationale Kampfring im Präsidialbezirk Dortmund aufgelöst

Dortmund, 14. Juni. Der Polizeipräsident hat heute den Deutschnationalen Kampfring für den Präsidialbezirk Dortmund aufgrund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat sowie des Polizeiverwaltungsgegesetzes aufgelöst. Es wurde einstimmig festgestellt, daß etwa 75 Prozent der neu aufgenommenen Kampfringmitglieder noch bis März 1933 zur SPD, oder KPD, gehört haben. Teilweise handelt es sich sogar um ehemalige Funktionäre der KPD, und um solche Leute, die sich noch im März an Ueberfällen auf SA-Leute beteiligt hatten. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sowie im Interesse der ungehinderten Durchführung der nationalen Revolution mußte das Verbot ergehen. Es soll dabei anerkannt werden, daß die Führung des Kampfringes eine direkte Schuld an den vorhanbenen Zuständen nicht trifft.

Nord an einem SA-Mann aufgeklärt

Dortmund, 15. Juni. Im Juni 1932 wurde der SA-Mann Ufer, der an einer NSDAP-Versammlung in Dortmund-Eving teilnehmen wollte, von Kommunisten überfallen und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Jetzt ist es den Beamten der Staatspolizeistelle gelungen, 25 Kommunisten festzunehmen. Fünf von ihnen sind als Haupttäter ermittelt worden.

Reichstagsabgeordneter Dr. Mierendorff verhaftet

Darmstadt, 14. Juni. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Mierendorff, der Presschef der letzten heftigen Regierung, ist verhaftet worden.

Geförden

Mittelteil: Fritz Klumpp, 30 Jahre alt.

Wetter für Freitag

Bei schwachem westlichem Hochdruck ist für Freitag immer noch etwas unbeständiges, wengleich etwas aufheiterendes Wetter zu erwarten.

Wilhelm Bürkle
Maria Bürkle
geb. Single
grüßen als Vermählte

Fünfbronn Ebingen Winterlingen OR. Balingen

Juni 1933

Liederbuch
der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei
herausgegeben im Auftrag der Parteileitung
von Hans Buchner. Preis 40 S.
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

Einen
Lexikon
5 Bände, hat preiswert zu verkaufen.
Wer — ? jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig

Den
Grasertrag
von ca. 5 Morgen hat zu verkaufen
Güterbesitzer Herr Henkler.

UNSER NEUES KREDITSYSTEM

43 RM.,
und eine
Mercedes
steht
zu Ihrer Verfügung

Mercedes-Schreibmaschinen
in drei Arten und Preislagen
Mercedes-Elektro-Schreibmaschinen
Mercedes-Rechenmaschinen
Mercedes-Buchungsmaschinen
für Handbetrieb und mit elektr. Antrieb

Unverbindliche Vorführung in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig u. Nagold

